
cenjur®
CE juristisch-politisches
Info-Magazin von

SEIDL®

An: mario.monti, eu-kommission, Arnold-Woertz, bundeskanzleramt, ministerbuero.clement,
CC: asy, infocomp, Luftgaenger, johannes.schlarb, attac.at, gats-kampagne.attac-netzwerk,
davidhachfeld, stoppgats.at, Wolfram.Schaffar, huierna, netcologne, mferbereuroparlament

04. Februar 2003

Zusammenschluss Celanese und Degussa – e.on und andere

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihren Internetseiten lesen wir zum Thema "Zusammenschluss der Chemieunternehmen Celanese und Degussa" mit grossem Interesse Ihre dortigen Ausführungen. Was wir jedoch nicht lesen, ist die Transparenz.

1. In wessen Mehrheitsbesitz befindet sich der e.on-Konzern, der bekanntlich über die anonyme Inhaberaktie verfügt?
2. Was wird aus der Gelsenwasser AG, die zu 80,16 % der e.on Aqua GmbH gehört, diese wiederum zu 100 % der e.on AG <http://www.bundeskartellamt.de/B8-118-01.pdf>
3. In wessen Mehrheitsbesitz befindet sich BASF, die bekanntlich über die anonyme Inhaberaktie verfügt (freefloat-Anteil 90,6 % lt. Dt. Börse)?

Bei Beantwortung unserer Frage ist ebenfalls zu berücksichtigen, wie der Anteilsaktionär seinerseits verflochten ist (Beteiligungen von Trusts oder Investment-Fonds an diesen Kon-

zernen, dort wiederum inwiefern sie an Cross-Border-Leasing Verträgen, US-Lease oder sale and lease back-Verträgen beteiligt sind).

Der Grund unserer Anfrage ist der Ausverkaufszustand und die Produktionsstättenvernichtung in Europa. Während Europa einfach die Zölle aufhebt und seine Produktionsstätten in Billiglohn-Drittstaaten verlagert <http://www.cenjur.de/EPC/241202p.pdf> statt zu Eigenproduktionen und damit Arbeitsplätzen kommt, haben Kommunen, Länder und Nationen Transparenz nachzuweisen. In der privaten Wirtschaft ist gar ein solch undurchsichtiges Netzwerk entstanden, dass dort letztlich überhaupt nichts mehr nachprüf- und kontrollierbar wird. Beispielfhaft wird cenjur dies im deutschen Bereich an den Konzernen e.on und Telekom sowie der Deutschen Bank veranschaulichen. In keinem Staat in Europa - schon gar nicht seit 1873 (!) herrschte und herrscht die anonyme Inhaberaktie vor, was bei keiner Kommissionsentscheidung Berücksichtigung fand. <http://www.cenjur.de/pages3/aktie.htm> oder als PDF-Dokument hier: http://www.cenjur.de/cenmag/kapitalvernichtung/aktie_pdf.pdf

cenjur geht so weit, dass das europäische Parlament einen Untersuchungsausschuss beschliessen möge, der die gesamten Kommissionsentscheidungen im Bereich Wettbewerb und Fusionskontrollen seit mindestens 1990 auf Rechtmässigkeit hin überprüft.

In Bezug auf den Mitgliedstaat Deutschland hält cenjur die Kommissionsentscheidungen im Bereich Wettbewerb und Fusionskontrolle für rechtswidrig, da eine hierfür notwendige Konzerntransparenz im privaten Wirtschaftsbereich überhaupt nicht möglich war und ist. Das weltweit verflochtene Netzwerk ist absolut undurchschaubar und unkontrollierbar geworden. Eine Konzern- und Banken-Bestandsaufnahme seitens der EU-Kommission ist nie erfolgt, so dass auch eine Kontrolle nicht möglich war und ist.

Möglicherweise hat man dies in der Kommission erkannt und versucht sich jetzt durch GATS http://www.cenjur.de/Anfragen/gats_030203.pdf aus dieser katastrophalen Säumnis zu befreien.

Und das finden wir auf dem europäischen Markt vor, seit die Wettbewerbskommission in die Marktregulierung ohne vorherhige Bestandsaufnahme eingegriffen hat; kein Konzept, dafür:

1. Aufhebung der Zölle und Produktionsstättenverlagerung in Billiglohn-Drittstaaten, Resultat: Produktionsstättenvernichtung in Europa, Insolvenzen, Arbeitslose

2. totales Chaos und Milliardenverluste im Bereich Energiemarkt,
3. Milliardenverluste im Bereich Telekommunikation mit nicht absehbaren Folgen
4. drohender Souveränitätsverlust.

Die Deutsche Telekom, einst DER Weltkonzern auf dem Telekommunikationssektor – Marktbereiter - bis die Wettbewerbs-, Kartell- und Regulierungsbehörde kam. Damit nicht genug. Da gründet sich gar vor aller Augen in Deutschland ein Verband Namens VATM http://www.vatm.de/index_ns4.htm und kann auch noch unwidersprochen zum offenen Kampf gegen die Deutsche Telekom aufrufen. Wo, bitte, gibt es denn so etwas?

Auszug aus einer Pressemeldung vom 18.12.1997: *Die Dienstleistungsunternehmen aus allen Bereichen der Telekommunikation und Multimedia, die im Wettbewerb zur Deutschen Telekom AG stehen, haben sich in dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) zusammengeschlossen. Der Verband vertritt damit gegenwärtig 32 namhafte deutsche Unternehmen der Branche, die schon heute einen Umsatz von rund 11 Mrd. DM repräsentiert und etwa 23.000 Arbeitsplätze geschaffen hat. Investitionen in zweistelliger Milliardenhöhe und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze sind für die nächsten fünf Jahre geplant.*

Wer hat sich da in Form eines Kartells gegen die Deutsche Telekom in Deutschland zusammengeschlossen, Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten? Schauen Sie doch einmal in die Mitgliederliste dieses Vereins, wer sich da in Deutschland gegen die Deutsche Telekom findet:

AIRDATA AG AOL Deutschland GmbH Arcor AG & Co. BT Ignite GmbH & Co. Cable & Wireless Deutschland GmbH COLT Telecom GmbH Completel GmbH Conos AG debitel AG E-Plus Mobilfunk GmbH & Co KG envia.tel GmbH EWE TEL GmbH Fibernet AG IN-telegence GmbH HanseNet Telekommunikation GmbH Interoute Telecom Deutschland GmbH KKF.net AG LambdaNet Communication GmbH Level 3 Communications GmbH MCI WorldCom Deutschland GmbH mcn tele.com AG mediaWays GmbH Internet Services MobilCom AG Netcologne GmbH net mobile AG O2 GmbH & Co.KG OneTel Telecommunication GmbH QSC AG Quam Group3G UMTS GmbH RedLine Telekommunikationsgesellschaft mbH STAR 21 NETWORKS Aktiengesellschaft Talkline GmbH & Co.KG Talkline ID GmbH Telegate AG Telia International Carrier GmbH tesion)) Kommunikationsnetze Südwest GmbH &

Co. KG Tropolys GmbH Ventelo Deutschland GmbH Versatel Deutschland GmbH & Co KG
01051 Telecom GmbH

So sieht also der durch die Kommission angestrebte Wettbewerb aus? Dass sich grosse und kleine Firmen aus Mitgliedstaaten und Amerika, dem grössten Konkurrenten der EU, zusammenschliessen, um gegen einen Konzern vorzugehen, der zu ihnen im Wettbewerb steht? Was sind das denn bitte für Methoden, von der Rechtswidrigkeit ganz zu schweigen!? Oder haben sich bei VATM schon die Kaufinteressenten zusammengeschlossen, wenn Goldman Sachs Capital, Apax Partners und Providence Equity das Kabelnetz wieder abstossen, um zuzuschlagen?

England, nicht der Währungsunion angeschlossen, und Amerika, Europas grösster Konkurrent, schliessen sich zusammen, kaufen und verkaufen, was die EU-Kommission durch Zerschlagung oder Fusionskontrollen ermöglicht ...

Liberalisierung? Wettbewerb? Mit wem, für wen? Wem nutzt die Liberalisierung des europäischen Marktes, Europa oder Amerika?

Wo ist eigentlich festgelegt, wann die Souveränität eines Mitgliedstaates gefährdet ist? Der Mineralölmarkt in Deutschland gehört bereits England und Amerika – der Energiemarkt folgt mit e.on, hier sehen wir einer Rückantwort der Kommission mit grossem Interesse entgegen – und der Telekommunikations- und Medienmarkt? Da arbeiten schon fleissig VATM und Goldman Sachs mit APAX.

Ihrer geschätzten Rückantwort entgegensehend verbleiben wir

mit freundlichem Gruß

Gudrun Seidl, cenjur

Wettbewerb oder Kapitalvernichtung – das ist hier die Frage

<http://www.heise.de/newsticker/data/anw-25.02.02-008/>

<http://www.heise.de/newsticker/result.xhtml?url=/newsticker/data/anw-28.01.03-004/default.shtml&words=TV%20Kabel>